

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brüderlichen
Universitäts- und Steindruckerei
H. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schul-
straße 7. Expedition und Verlag: 51.
Redaktion: 112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Gießen.

Der Kabinettswechsel in Italien

Rom, 13. März. Der König hat heute Sonnino empfangen. In den Wandelgängen der Kammer glaubt man, der König habe ihn aufgefordert, die Kabinettsbildung zu übernehmen, doch habe Sonnino abgelehnt. „Giornale d'Italia“ schreibt: Der Rat der befragten Parlamentarier war fast einstimmig dafür, dem König als den zur Bildung des Kabinetts geeigneten Mann Sonnino zu bezeichnen. Sonnino glaubt jedoch, bei der gegenwärtigen parlamentarischen Lage den Auftrag nicht annehmen zu können, da eine Mehrheit herrsche, der er nicht angehöre, während es logischer erscheine, daß ein Regierungschef aus dieser Mehrheit hervorgehe.

Aus Hessen.

Am Darmstadt, 13. März. Die Abg. Krell-Engenrod und Weissen haben bei der zweiten Kammer einen Antrag eingebracht, in welcher die Hr. Regierung ersucht werden soll, im Bundesrat auf baldige Verabschiedung des im Reichstage angeführten Gesetzes über den Handel mit Düngemitteln, Futtermitteln und Sämereien hinzuwirken, unter besonderer Anwendung der Grundsätze der Nahrungsmittelgesetzgebung zum Schutze der Landwirtschaft und des vollen Handels. — Der Abg. Breitenbach hat bei der Regierung einen Antrag auf Errichtung einer Versuchstation in Reichelsheim i. West. eingebracht und in der Begründung darauf hingewiesen, daß bei dem in den letzten Jahren erfolgten bedeutenden Aufschwung der Forstwirtschaft gerade in der dortigen Gegend das Bedürfnis für eine neue Station sehr groß sei.

Deutsches Reich.

Der Reichstagsrat des Reichstages trat am Freitag vor der Plenarsitzung zusammen und beschloß dem Bundesrat die Budgetaufschüsse entsprechend die Plenarsitzungen bis einschließlich Mittwoch der nächsten Woche auszuschieben. Die Osterferien sollen am 28. März beginnen und bis 24. April dauern. Vor den Osterferien sollen noch die zweite Lesung des Kolonialvoranschlags und womöglich die ersten Lesungen der eingebrachten Gesetzesentwürfe (Gewerbesteuer betreffend die Schenkungsbeschlüsse von Arns und die sogenannte kleine Ley Heine), sowie Bittschriften aufgearbeitet werden. Im Budgetaufschuß wird man sich bestreben, bis zum Beginn der Osterferien noch den Militärvoranschlag durchzuführen. Das Plenum wird dann in der Zeit vom 28. April bis 21. Mai den Voranschlag aufarbeiten und soviel es die Zeit erlaubt, noch die vorhandenen Gesetzesentwürfe zu erledigen suchen. Am 21. Mai soll bereits die Vertagung bis zum Spätherbst erfolgen.

Die Wirkung des Generalpardons. Die Abg. Bassermann und Schiffer (Magdeburg) haben im Reichstage folgende Anfrage gestellt: Durch Urteil vom 5. März d. J. hat das kgl. Preuss. Kammergericht dahin erkannt, daß der Generalpardon aus § 68 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Verzeihung vom 3. Juli 1913 auch in denjenigen Straftaten Anwendung findet, in denen bei Abgabe der Verweigerungsbescheinigung ein Strafverfahren bereits eingeleitet war. Daraus folgt, daß die Entscheidung ist also der gegenseitigen Vorkehrung des § 15 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 6. November 1913 die Rechtsgültigkeit abgesprochen. Welche Stellung nimmt der Herr Reichsanwalt zu dieser Entscheidung? Ist er bereit, mit den einschläglichen Regierungen in Verbindung zu treten, um sie zu veranlassen, von der Einleitung und Durchführung von Strafverfahren aus der gedachten Bestimmung fortan abzusehen?

Die erste Hauptversammlung der Liga zur Verteidigung Elsas-Lothringens hat am Freitag im Landtagsgebäude zu Straßburg tagungen. Sie war von etwa 60 Personen besucht. Die Statuten wurden mit kleinen redaktionellen Änderungen in der bekannten Fassung angenommen. Präsident Dr. Nida in teilte mit, daß freifriedliche Verhandlungen gegen Frankreich nur in den allerersten Fällen erfolgen müßten und zwar nur dann, wenn die Aufnahme von Verhandlungen verweigert würden. Die Versammlung wandte sich entschieden gegen die Behauptung, daß von zwei elsaßischen Blättern gebracht worden war, nämlich daß das Ziel der Liga das gleiche sei, wie das des früheren Nationalbundes. Es gelang eine Entschärfung des Verhandlungsgegenstandes. Dr. Prohm stimmte zur Annahme, worin erklärt wird, die fortwährende Verarmung der Liga zur Verteidigung Elsas-Lothringens wolle entschieden die Unterstützung zurück, daß sie mit dem früheren Nationalbunde und seinen Verbindungen in irgend einem Zusammenhang stehe. Unter den der Liga als Mitglieder beigetretenen befindet sich auch der Abgeordnete Konrad Dausmann.

Ausland.

Der französische Senatsausschuß für die Einkommensteuer lehnte einstimmig den vom Finanzminister unterstügten Zusatzantrag Michel, der eine Besteuerung der Kupons der französischen Rente ankündet, ab.

Die französische Kammer beriet die Artikel des Gesetzesbudgets und nahm mit 310 gegen 260 Stimmen entsprechende den Anforderungen des Berichterstatters und des Kriegsministers den Abschnitt über die Erhöhung des Gehaltes der Obersten und Generale an. Die Kammer nahm jedoch mit 300 gegen 30 Stimmen einen Zusatzantrag zum Gesetzesbudget an, der darin enthält, daß zwei Millionen Francs bewilligt werden zum Erlaß des Schenkens der den Familien durch den Tod ihrer Kinder, ihrer Oberhäupter oder ihrer Erben verursachte wurde, die bei dem Militär infolge von Epidemien oder anderen Krankheiten verstorbenen sind. Dieser von dem Sozialdemokraten Oberstleutnant eingebrachte Antrag war vom Ausschuß und der Regierung bekämpft worden. Ministerpräsident Doumergue wandte sich gegen die von dem sozialistischen Abg. Delahaye vorgeschlagene Entschärfung, die ein rein politisches Vergehen darstellt, das sich gegen die den demokratischen Reformen günstig gestimmten Minister richtet. Doumergue warf Delahaye vor, daß sein Handeln mehr von der Politik als von der Gerechtigkeit ausgehe, war aber immerhin der Ansicht, daß es richtig wäre, den Ministern die Mitsprache im Ausschusse der Finanzgesellschaften zu unterlegen. Traillier brachte dahinschwebende Anträge ein. Doumergue nahm die einstige Tagesordnung an und stellte die Vertrauensfrage. Diese Tagesordnung wurde mit 300 gegen 135 Stimmen angenommen. Die Abstimmung über den Antrag Traillier wird später stattfinden. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Ein Gefecht der Italiener in Bengasi. Aus Bengasi vom 13. März wird gemeldet: Die Kolonne Latini wurde in dem Lager bei Zukina an der Küste der Provinz Bengasi am 11. März morgens 2 Uhr von 1500 bis 2000 Mann überraschend angegriffen. Sie ging zum Gegenstoß vor und zwang den Feind nach fünfviertel Stunden zur Flucht. Wegen 4 Uhr war und zerstreute sie den Feind noch einmal, der anscheinend Tote und Verwundete horten wollte. Auf

dem Gefechtsfeld wurden 263 Leichen des Feindes, darunter einige Führer, Waffen und Munition gefunden. Die Verluste der Italiener betragen an Toten zwei Offiziere und ein Soldat und 42 Verwundete, neun Offiziere, sieben Soldaten und 93 Asiaten wurden verwundet.

Studentenunruhen.

Mehrere hundert Militärveleten versuchten nachmittags zum tierärztlichen Institut zu gelangen, fanden aber die Brücke, die den Zugang zu dem Gebäude vermittelt, von Schülern bewacht. Die Studenten versuchten, die Brücke zu stürmen. Schon hier mußte die Wache energisch einschreiten. Als jedoch die Studenten trotzdem auf Umwegen zu dem Gebäude gelangten, zogen die Schülereile blauf und hieben auf die Demonstranten ein. Von den Studenten wurden fünf verletzt, davon drei schwer. Einer der Studenten erhielt einen Stich über den Kopf, welcher einen Bruch der Schädelkapsel zur Folge hatte. Der Wache gelang es schließlich, nachdem sie noch 11 Demonstranten verhaftet hatte, die Ansammlung zu zerstreuen. Daraufhin verfügte der Kriegsminister die sofortige Schließung des Semesters.

In einer Versammlung der Hörer der Tierärztlichen Hochschule machten die Abordnungen des deutschen Vetschul-Ausschusses den Vorschlag, die Hörer möchten bis Montag demonstrieren, worauf am Dienstag als Abschluß der Kundgebung ein allgemeiner Umzug der gesamten Wiener Studenten stattfinden soll. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Kundgebungen italienischer Studenten.

Wien, 13. März. Heute vormittag fanden vor der Universität Kundgebungen italienischer und südlawischer Studenten statt wegen der Errichtung einer italienischen Fakultät. Etwa 400 italienische Studenten besetzten unter Abhängen nationaler Fieber die Universitätsrampen. Die südlawischen Studenten beobachteten, die Kampen im Sturm zu nehmen, wurden jedoch von der Polizei daran gehindert. Hierauf wollten die Südlawen durch ein Seitentor der Universität eindringen, aber auch hier trat ihnen die Polizei entgegen.

Triest, 13. März. In einer Staatsschule kam es heute nachmittags infolge nationaler Reibungen zu einem Zusammenstoß zwischen italienischen Hörern einerseits und zwischen kroatischen und slowenischen Hörern andererseits. Ein Kroat gab zwei Alarmgeschosse ab und verletzte durch einen dritten Schuß einen Italiener leicht am Oberarm. Auf die Schüsse hin drang sofort die Polizei in das Gebäude und trennte die Studenten. Der Zusammenstoß ist auf einen Vorfall der vorigen Woche zurückzuführen, wo die Italiener slowenische Hörer aus dem Vorraum drängten, weil diese untereinander kroatisch sprachen, was die Italiener als Herausforderung auffaßten.

Unruhen in Löwen.

Brüssel, 13. März. Seit einigen Tagen manifestieren die Studenten der Universität in Löwen gegen den Bizektor, den sie beschuldigen, einen Lieberwachtungsdiens eingerichtet zu haben, den sie sich nicht bieten lassen könnten. Die Verurteilung des Bizektors, die Streitigkeiten beizulegen, scheiterten gestern, weil die Studenten angeblich die Abhandlung des beschuldigten Bizektors verlangten. Infolge dieser nicht erfüllten Forderung scheint die Bewegung auf alle studentischen Kreise in Löwen übergegriffen zu haben. Etwa 1700 bis 1800 Studenten begaben sich heute nachmittags nach Mecheln, um den Erzbischof zur Vermittlung zu veranlassen. In später Nachtstunden sollen einige Studenten sogar das Bild des Bizektors auf einem freien Platz verbrannt haben.

Landwirtschaft.

Kampfbildung der Winterkulturen. Das kalte Schneewetter des Januars hat den Winterkulturen im allgemeinen und dem Wintergetreide im besondern ziemlich empfindlichen Schaden zugefügt; an manchen Stellen wird man ein härteres Auswintern der Winterkulturen beobachten können, das dem Landmann nahelegt, die geeigneten Mittel zur Kräftigung seiner Saaten anzuwenden. Als eines der besten Mittel in dieser Beziehung erweist sich eine Kampfbildung mit Kalisalzen und schwefelsaurem Ammoniak gegen Ende Februar bis Anfang März. Was die Kampfbildung mit Kalisalzen überhaupt betrifft, so galt dieselbe bis in die neuere Zeit vielfach nur als ein Vorbehalt, wenn nämlich die Kalibildung vor der Bechtung aus irgend einem Grunde nicht vorgenommen werden konnte, und zwar benutzte man zu diesem Zwecke (und benutzt auch heute noch) fast ausschließlich den Kainit. Neue Versuche in dieser Richtung scheinen zu der Annahme zu berechtigen, daß speziell Kalibildungen mit 40prozentigem Kalibildungsalz höhere Erträge ausweisen als das Unterbringen der Kalisalze vor der Bechtung; diese Versuche erweisen auch die Nützlichkeit des 40prozentigen Kalibildungsalzes als Kampfbildung vor dem Kainit. Lassen diese Versuchsergebnisse aus noch keinen allgemein gültigen Schluß zu, so dürfte sie doch geeignet sein, zu weiteren ähnlichen Versuchen anzuregen. Jedenfalls wird dem Landwirte angeraten werden können, statt des Kainits mal das 40prozentige Kalibildungsalz als Kampfbildung anzuwenden. Wie ich vorhin schon andeutete, dient eine Kainitlösung mit Kalibildung zur Kräftigung der ausgewinterten Saat; man verabreicht daher etwa 10–15–20 Kilo 40prozentiges Kalibildungsalz; war die Kalibildung im Herbst unterlassen worden, so gibt man etwa 30–35–40 Kilo 40prozentiges Kalibildungsalz als Kampfbildung (die Mengen gelten für ein Morgen gleich 25 Aa ohne Erbsen); die schwache Gabe gilt für nährstoffreiche, bessere Böden, die mittlere für angebaut gute und die starke Gabe für nährstoffarme in schlechterer Kultur befindliche Böden. Die ruhige, stehende Kraft, die bekanntlich dem schwefelsauren Ammoniak innewohnt, macht letzteres im hervorragenden Maße zur Stickstoffdüngung der Getreidekulturen überhaupt geeignet. Seine Anwendung zu Wintergetreide erfolgt in der Praxis gewöhnlich so, daß man ein Drittel Ende Februar oder Anfang März als Kampfbildung verabreicht. In diesem Jahre darf die Ammoniak-Kampfbildung auf keinen Fall vernachlässigt werden, man verabreicht (ohne Stickstoffdüngung) etwa 30–35–40 Kilo schwefelsaures Ammoniak pro Morgen. Bei Stickstoffdüngung sind die Kali-Ammoniakdüngungen ungefähr um ein Drittel kleiner zu nehmen.

Eutischiffahrt.

Scharfschießen des „L. 3.5.“ Berlin, 14. März. Ueber dem Böckerer Truppenübungsplatz fand gestern ein Scharfschießen des Militärartillerie „L. 3.5.“ statt. In der Nähe des Drees Ballons war ein Drachendall hoch gelassen worden, unter dessen Bord als Ziel in einer Höhe von etwa 300 Metern ein mächtiger, etwa

10 Meter langer und fünf Meter hoher vierediger Kasten angebracht war. Der Kasten hatte ungefähr die Länge und Breite eines Flugzeuges. Es handelte sich darum, vom Luftschiff aus dieses Ziel zu treffen. Das Schiff umkreiste das Ziel, das bei hartem Wind fest lag und hergeworfen wurde und gab aus einer Entfernung von 1500 Metern aus dem Ballondall und aus einem Maschinengewehr 15 Schüsse ab. Der Drachendall wurde dann herabgelassen, um die Treffer des Luftschiffes festzustellen. Die Schießleistungen des Drachens und des Maschinengewehrs waren gut.

Berlin, 14. März. Durch eine Erfindung, die gestern in Johannisthal vorgeführt wurde, ist es gelungen, die Nachrichtenübermittlung aus den Flugzeugen zu vereinfachen. Es handelt sich um einen von Professor Donath erfundenen elektrischen Signalflekt, der mittels einer Glühlampe von 10000 Kerzenlichtstärke auf eine Entfernung von 8 Kilometern eine Verständigung zwischen dem Flieger und dem Beobachtungsposten ermöglicht.

Paris, 13. März. Alle Nachforschungen wegen des geheimnisvollen Flugzeuges, das gestern in der Nähe des Waldes von Mondon niedergegangen sein soll, sind bisher vergeblich geblieben. Mehrfach wird darauf hingewiesen, daß einige in Lyon aufgestiegene Militärflieger, die sich nach Nancy begeben wollten, wegen des Sturmes ihren Flug unterbrechen mußten. Vielleicht hinge die Meldung über das geheimnisvolle Flugzeug damit zusammen.

Paris, 13. März. Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß der chilenische Militärflieger Leutnant Bello einen Flug unternommen habe, um das Flugpatent zu erlangen. Er ist seither verschwunden und man befürchtet, daß er ins Meer gestürzt und ertrunken ist.

Konstantinopel, 13. März. Der dritte türkische Militärflieger Salim, der hier zu dem Fluge Konstantinopel—Kairo aufgegeben war, ist heute vormittag bei Caracoid abgestürzt. Der Apparat wurde zertrümmert. Salim und sein Fahrgast blieben unverletzt.

Eingefandt.

(Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

88 Vagabunden, 8. März 1914. Am Freitagabend fand hier eine Landversteigerung statt. Bei dieser zeigte sich, wie auch bei den bisherigen Versteigerungen, der Einfluß der Feldbereinigung. Die Kaufpreise sind bei diesen Versteigerungen für den kleinen und mittleren Landwirt kaum noch erreichbar. So wurden für eine Fläche von 10 Hektar 20 Quadratmeter 2700 Mk. gezahlt. Wenn man bedenkt, daß dieses Grundstück ungefähr einen guten Hektar und vielleicht die Hälfte an Brummet liefert, so bedarf es einer großen Heberlegung, um zu ersehen, daß das Geld, als verzinshabendes Kapital ansetzt, mindestens den vorzuden Nutzen bringen würde, da man dann mühelos das Geld in die Schenke geliegt bekommen könnte und dabei noch ein schönes Stück Geld in der Tasche behalten. — In begreifen in das ebenwiegig wie Nachstehendes: Die Gemeinde baute ein schönes geräumiges Rathaus. Die Bezahlung erfolgt durch sie selbst und jedes Gemeindeglied muß doch wohl seinen Anteil dazu beitragen. Nun hält man aber erwähnte Versteigerungen in kleinen Wirtschaften ab, obgleich ein Gemeindeglied für solche Zwecke zur Verfügung steht. Wie verläuft, sollen vom Privatmann noch extra 3 Mark für Benutzung des Raumes abgegeben werden.

Märkte.

Gießen, 14. März. Marktbericht. Auf dem heutigen Wochenmarkt lohnte: Butter das Pfund 1,00–1,10 Mk.; Eihner- oder 1 St. 7–8 Pf., 2 St. 15 Pf.; Entenier 1 St. 8–9 Pf., 2 St. 10 Pf.; Gänseier 1 St. 6–7 Pf., 2 St. 10 Pf.; Kälber das St. 6–8 Pf., Kälber 2 St. 5–6 Pf.; Lämmer das Paar 0,80–1,00 Mk., Lämmer das St. 1,00–1,20 Mk., Lämmer das St. 1,50–2,50 Mk., Lämmer das St. 2,50–3,50 Mk., Lämmer das St. 75–85 Pf.; Schaffleisch das Pfund 92–100 Pf., Rindfleisch das Pfund 90–94 Pf., Kalbfleisch 80 Pf., Schweinefleisch das Pfund 75–90 Pf., Kalbfleisch das Pfund 90–94 Pf., Hammelfleisch das Pfund 75–90 Pf.; Kartoffeln 100 Kilo 4,00 bis 6,00 Pf.; Weizen das St. 10–20 Pf.; Weizen der 1te 12,00–15,00 Pf.; Weizen der 2te 12 Pf.; Weizen der 3te 12–15 Pf.; Weizen das Pfund 25–30 Pf., Weizen 100 St. 50–60 Pf. — Marktzeit von 8 bis 2 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

März	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wolkenbildung	Wetter
1914								
13. 2°	762,3	13,2	6,0	57	W	2	8	Sonnenschein
13. 9°	761,4	8,3	7,9	96	SE	2	10	Regen
14. 7°	748,9	9,6	8,6	96	SE	2	10	Bes. Himmel

Höchste Temperatur am 12. bis 13. März 1914 = + 12,6°
Niedrigste „ „ „ 12. „ 13. „ 1914 = + 4,9°
Niederschlag: 2,7 mm.

Preis: 1/2 Flasche 85 Pf.,
1/4 Flasche (Monat)
ausreichend) M. 1.50.

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

2347 D

schon einigen Tagen (varios)
verchiedenen waren meine

Wideln

und Miteffer

und Obermeyer's Medi-
cinal-Verda-Zeile, andere
erhalten vollständig. Dies
erklärt Herr W. Kuhn in
Schmidt's Verda-Zeile
Zeil. 50 Pag. 30, ver-
stärkt Präparat III. 1.
zur Nachbehandlung Verda-
zyme a Tube 75 Pl. Glas-

Röhrlis
Biergrosshandlung
ist das modernst! ein-
gerichtete Geschäft am
Platze.
Röhrlis
Biergrosshandlung

Die
Reinigung der Flaschen
und das Abfüllen
entspricht technisch und
hygienisch den höchsten
Anforderungen.

Röhrls
Biergrosshandlung
führt nur die feinsten
Marken erstklassiger
Brauerelen, die

Röhrls
Biergrosshandlung

Röhrles
Biergrosshandlung
Die Fuhrwerke gehen
täglich nach allen Stadt-
teilen u. sichern prompt-
este Bedienung.

Röhrles Flaschenbiere
sollten daher auf keinem
Tische fehlen, sie bringen
Freude und wirklichen
Genuss. (C²)

Röhrles
Biergroßhandlg.
Hamburger Str. 7 Tel. 344

Warnung!

Wenn Sie
in einem
Geschäft
wegen
Nähe,
Weiterkeit,
Kundenzahl,
Verschieden-
heit, Ka-
schmar-
zieren
Mile, als Verbindungsmittel
zu erhaltenen Kaiser's
Caramellen mit den 3 Tannen
Firn, dann muss jedes Pa-
ck. 1 Pfg. n. jede Dose zu 50 Pfg.
Schiffmänn's 3 Tannen tragen.
Willkommen! bewährten
sich 3 Tannen Caramellen
sich offen zu haben. Bitte
nach Nachfragen und dem
einen Zuckerberg. Fr. Kaiser
singen.

1. Preis-Banner, Hirsch-
buche, Fischbacher Strasse 2,
Wallenfels, Markt 23,
2. Preis-Wallenfels, Markt-
23, Tel. 202, Am Strauss-
den, Haus 7, Chr. Becker,
3. Preis-Jacob Hutten-
bacher, Th. Reichenow,
Laporta in Kirtorf, Wilh.
Hieh, Linden-Apothek in
Neu-Linden; J. Reppner in
Gönn; Aug. Heibert u.
Kimmell in Wiesek; Fr.
K. H. u. Ph. Becker u. H.
Kühn in W. H. H. H. H.
Bücker, Landw. Bezugs-
Anstalten, in Loh-
n. Preis-verliehen nach
Goldpreis W. K. 25-100

Karn, Gehr. Michael
Noll, Ernst Noll,
Schäfer, W. Schrä-
fer, C. Seibel, Frank-
furter Str. 39. 1853



Die neuesten Modeschöpfungen GARNIERTER DAMENHÜTE

finden Sie in meinen Spezial-Fenstern ausgestellt. Die diesjährige Frühjahrsmode, welche kleine und mittelgrosse Formen bevorzugt, stellt an Auswahl grosse Ansprüche. Der vielseitigen Geschmacksrichtung Rechnung tragend unterhalte ich ein immenses Lager vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Sämtliche garnierte Hüte werden in meinem Putzatelier, welches der Leitung einer ersten Direktrice untersteht, mit grösster Sorgfalt garniert. Im Interesse einer jeden Dame ist es ratsam, vor dem Einkauf von Hüten mein reichhaltiges Lager einer Besichtigung zu unterziehen.

J. HEILBRONNER
Marktstrasse 17 3578a Rittergasse 8

GARDINEN

Stores u. Halbstores, Engl. Tüllgarnituren, Alpakagarnituren,
Leinen-Garnituren, Madras-Garnituren, Künstler-
Gardinen, Scheiben-Gardinen, Abgepaßte
Rouleaux, Rouleauxstoffe, moderne
Dekorationsstoffe nebst
allem Zubehör

Aufmachen von
Gardinen usw. durch
eigenes Personal

ferner
Bettdecken

Aufmachen von
Gardinen usw. durch
eigenes Personal

Teppiche, Vorlagen
Läuferstoffe, Möbelstoffe

Wachstuche und Linoleum

empfiehlt in bekannt grosser Auswahl

von den einfachsten bis vornehmsten Genres,

in nur besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Teppich- und Gardinen-Haus
Ernst Bloedner Nachf.

Seltersweg

Inh.: W. Docter

Ecke Plockstr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute nacht 5 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester

Frau Eva Becht
geb. Schwaab

im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johannes Becht.

Giessen (Brandgasse 5), den 14. März 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

3801

Gestern abend 9 Uhr erlitt sie nach schwerem Leiden unter innigst geliebten Töchtern und Brüdern

Willi

im 1. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Frey und Familie.
Bielefeld, den 13. März 1914. 3573
Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. März, von dem Sterbeorte, Morbiumstr. 28, aus statt.

Statt Karten

**Anna Fischer
Jakob Mandler**

Verlobte

Muschenheim

Nieder-Weisel

März 1914.

**Elisabeth Becker
Ludwig Bopp**

Verlobte

Londorf

Bellersheim

März 1914.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit und Geschäftsjubiläum übermittelten Glückwünsche u. Geschenke sagen allen, die uns damit beehrt haben, herzlichen Dank

Ernst Ludwig Sack und Frau.

Giessen, 14. März 1914. 3581

Nigrin
bester Schuhputz

gibt dem Leder prachtvollen, wasserfesten Dauer-Hochglanz und färbt nicht ab

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner in Göttingen.

Mainzer

Pferde-Lose à Mk. 1
Ziehung 21. März und zu haben bei Buchacker, Neuen Bäume 11. 3583

ROSEN

niedr. vered. Ste. Sort. viele Neuheit, 10 St. 1. 10 Bruchst. n. Rosen 2 St. 30 St. 1. 50 St. 1. 100 St. 1. 1. J. W. Hamer, Rosenf., Hamburg 25. (3801 D)

Bank für Handel und Industrie. 61. ordentl. Generalversammlung

Wir beehren uns hiermit, unsere Herren Aktionäre nach §§ 24 bis 27 der Satzungen zu der

Montag, den 6. April a. c., vormittags 11 1/2 Uhr

in unserem Geschäftslokale zu Darmstadt stattfindenden einundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

In derselben werden die in § 30 der Satzungen unter Nummer 1 bis 4 genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmässigen Generalversammlungen verhandelt werden.

Die Hinterlegung der Aktien bzw. des ordnungsmässigen Hinterlegungsscheines eines deutschen Notars, der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassens Vereins in Gemässheit des § 24 der Satzungen hat spätestens am 2. April a. c. während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen und zwar entweder bei den Niederlassungen unseres Instituts in Berlin, Darmstadt, Hamburg, Bielefeld, Forst i. L., Frankfurt a. M., Breslau, Cottbus, Düsseldorf, Forst i. L., Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Gießen, Glatz, Gleiwitz, Gölitz, Greifswald, Guben, Habelschwerdt, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Jauer, Kattowitz, Krappitz, Krensburg, Landau (Pfalz), Leoben, Leipzig, Leobachitz, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim, München, Myslowitz, Neustadt (Saar), Neustadt (O.-S.), Paderborn, Offenbach a. M., Oppeln, Posen, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik, Seelitz, Sorau (M.-L.), Spremberg, Stargard i. P., Stettin, Strassburg i. E., Wiesbaden, Zabrze, Ziegenhals, oder in Bremen bei der Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

„Coblenz „Herrn Leopold Seligmann, „Dortmund „Deutsches Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,

„Dresden „den Herren Alh. Kuntze & Co., „Essen a. Ruhr „Herrn Simon Hirschland, „Glogau „H. M. Fliessbach's Wwe., „Grünberg i. Schl. „H. M. Fliessbach's Wwe., „Heilbronn „den Herren Hummel & Co., „Königsberg i. P. „der Ostbank für Handel und Gewerbe,

„München „den Herren Merck, Finck & Co.,

„Pforzheim „Herrn H. Aufhäuser, „Posen „den Herren Fuld & Co., „Stuttgart „der Ostbank für Handel und Gewerbe,

„Württembergischen Vereinsbank, „Württembergischen Bankanstalt vorm. Pilsam & Co.

Berlin und Darmstadt, den 14. März 1914.

Bank für Handel und Industrie.
von Klitzing. Marks.

Liebhhaber einer vorzüglichen Tasse Kaffee probieren

meine Mischungen zu Mark 1.60, 1.70, 1.80
Bittige reinwashed. Sorten 1.30, 1.40, 1.50
Echt Malzkaffee (eigene Pädung), Pfund 25 Bg.
Ancip-Malzkaffee, Seelitz,
Wiener, Brand-Malzkaffee 3520
Soja-Bohnen-Kaffee, Pfd. 1.05 W. Proben gratis.

Jak. Maternus

Ede Alinit- und Frankfurt. Str. Rabatmarken.

•••••

